

ches bestätigt zum Überfluß auch das Urteil des zur Zeit besten Kenners dieser Dinge (C. v. Sterns): „daß die vielen Kriege, die Alt-livland mit den Russen . . . durchzukämpfen hatte, nie durch Handelsstreitigkeiten verursacht worden sind. Die endlosen Klagen deutscher und russischer Kaufleute über schlimme Erfahrungen im Nachbarlande haben nicht Kriege herbeigeführt. Auch die häufigen Arrestierungen von Kaufgästen samt ihren Waren, von Dorpat und Pleskau oft als Druckmittel gegeneinander angewandt, und ebenso die totalen oder partiellen Handelssperren, sind Begleiterscheinungen und Folgen von Kriegen und Kriegszuständen, aber nicht deren Ursachen gewesen.“¹⁾

Die Bewertung des livländischen Deutschordens gipfelt bei Johansen (S. 38. 49. 42) darin, daß seine besondere Aufgabe „der Schutz des Hansehandels auf dessen Ostflanke“ gewesen sei, so daß folgerichtig sogar ein Russenbesieger von europäischer Bedeutung wie Plettenberg bei jeder handelspolitischen Gewalttat der Russen automatisch als Wachtmann des Hansehandels in Funktion zu treten hatte²⁾ — während es doch in Wirklichkeit damals um Sein oder Nichtsein Livlands gegangen ist. Das Gesamtergebnis ist eine Verzeichnung der ganzen Ordenspolitik, die durchaus nicht so unbedingt nur hansische, sondern ihre eignen Wege ging und außenpolitische Ziele verfolgte, die allgemein- wie landesgeschichtlich viel wesentlicher als jene hansischen waren. Freilich behandelt der

Livlands (Jbb. f. Kultur u. Gesch. der Slaven 1935); C. v. Stern, Dorpat-Pleskauer Kämpfe . . . 1448—1463 (Jbb. f. Gesch. Osteuropas 1940) S. 366—426; Ders., Der Kleinkrieg um die Ostgrenze (Balt. Monatshefte 1937) S. 69—79; Ders., Die Pleskauer Annexion von 1476, ebd. S. 148—156; L. Arbusow sen., Einl. z. Livl. UB. II., 1. 2 (1494—1505); O. Stavenhagen, In Memoriam (des 13. 9. 1502) (Balt. Monatsschr. 54, 1902); C. v. Stern, Der Vorwand zum großen Russenkrieg von 1558 (Riga 1936); Ders., Dorpat-Pleskauer Kämpfe um die Peipusfischerei 1224—1371 (Qu. u. Forsch. z. Balt. Gesch. 5, 1944) S. 73—123.

¹⁾ C. v. Stern, Der Neutralitätspakt von 1417 zwischen d. livl. Ordensmeister u. Pleskau (noch nicht gedruckt).

²⁾ „... war der Handel bedroht, so zögerte der Orden nicht lange mit dem Überfall auf russisches Gebiet.“ Oder: Moskau schließt 1494 die Nowgoroder Hansekontore: „Folgerichtig mußte nun auch, wie wir schon sahen, eine kriegerische Auseinandersetzung mit dem Wächter der hans. Ostflanke, dem livl. Deutschorden, erfolgen.“ Wie einseitig diese Darstellung ist, lehrt z. B. die Schritt für Schritt im Livl. Urkundenbuch zu verfolgende Vorgeschichte des livl.-russ. Krieges von 1501/02. Damals wollte Moskau sich der ganzen livl. Zwischenhand, nicht bloß der Hanse, entledigen.